

Kammersänger René Kollo ist neues Ehrenmitglied!

Dem Richard Wagner Verband Linz wurde die besondere Freude zuteil, Herrn Kammersänger René Kollo die Ehrenmitgliedschaft beim Richard Wagner Verband Linz zu verleihen.

Bei dem vom Verein Freunde des Linzer Musiktheaters in Zusammenarbeit mit dem Landestheater Linz auf Initiative des Richard Wagner Verbandes Linz gestalteten SonntagsFoyer am 20.3.2016 berichtete René Kollo quasi als „fahrender Rezipient“ über das von ihm im Jahr 2014 veröffentlichte Buch „Richard Wagner ...dem Vogel, der heut sang...“ und gab auch einige Leseproben.

Darin ging es René Kollo darum, den „wahren“ Richard Wagner, der sich immer wieder für Unterprivilegierte eingesetzt hatte und im Grunde genommen als einer der größten Humanisten bezeichnet werden kann, darzustellen und damit ein gänzlich anderes Bild von diesem großen Künstler zu vermitteln. Kollo befasste sich dabei hauptsächlich mit den Vorwürfen: Hang zum Luxus, Frauenfeindlichkeit und Antisemitismus. Der oft in weitaus übertriebenem Maße dargestellte Hang zu Luxus und Verschwendung ist jedenfalls zum Teil sogar ungerechtfertigt, zumal auf medizinische Ursachen (Hauterkrankung) zurückzuführen und dadurch bedingt. Auch sein angeblich zwiespältiges Verhältnis zu Frauen beruht - selbst was Mathilde Wesendonck, die gerne Prominenz in ihrem Haus aufnahm, und auch die vielleicht altersbedingte Künstlerliebe zu der mit einem reichen Weinhändler verheirateten Jessie Laussot - auf Übertreibungen. Diesen Vorwürfen ist vielmehr die u.a. im Tannhäuser und im Fliegenden Holländer zum Ausdruck gebrachte Erlösungsidee entgegenzuhalten, die selbst sogar auf die Gottesmutter Maria zurückreicht (Maria hat Christus, den Erlöser, geboren und ist somit selbst Teil der Erlösungsidee). Bei dem Thema Antisemitismus ging René Kollo in eindrucksvoller Weise auf die besonderen Verhältnisse der damaligen Zeit sowie Wagners ursprüngliche Betätigung im Journalismus (als Einkommensquelle) ein. Wagners angeblicher Antisemitismus und auch die von ihm verfasste Schrift „Das Judentum in der Musik“ seien klar von den Intentionen Adolf Hitlers zu unterscheiden. Ähnlich wie beim Schluss der Götterdämmerung ging es Richard Wagner auch hier um den Untergang einer auf ständigem Streben nach Geld und Macht beherrschten Ethik und Moral zugunsten einer neuen christlichen Menschlichkeit. Für die Uraufführung seines Bühnenweihfestspiels Parsifal, welches zweifellos religiöse Elemente enthält (Blumenmädchen-Islam?, Kundry- Buddhismus? und der allseits bekannte Karfreitagszauber – Christentum), wählte Richard Wagner den jüdischen Dirigenten Hermann Levi, und auch zu anderen jüdischen Künstlern wie etwa den Klaviervirtuosen Joseph Rubinstein und Karl Tausig pflegte Wagner ein enges freundschaftliches Verhältnis. Auch Theodor Herzl erwähnte Wagner mehrfach in positiver Weise.

Das zahlreich erschienene Publikum bedankte sich mit regem Applaus und vielen Autogrammwünschen. Höhepunkt des Vormittags war die abschließende feierliche Übergabe der Ernennungsurkunde durch die Vorsitzende des Linzer Richard Wagner Verbandes Katharina Milanollo an René Kollo, der es dabei auch gelungen ist, den Richard Wagner Verband Linz einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Der Richard Wagner Verband Linz freut sich umso mehr, ein neues Ehrenmitglied begrüßen zu dürfen, als er andererseits im vergangenen Jahr von einem ebenfalls sehr verdienten Ehrenmitglied für immer Abschied nehmen musste –

In memoriam Günther Schneider-Siemssen:

Der 1926 in Augsburg geborene Günther Schneider-Siemssen begann ursprünglich ein Dirigierstudium in Deutschland, kam dann aber als Bühnenbildner nach Österreich, wo er unter anderem bei den Salzburger Festspielen und der Wiener Staatsoper als solcher engagiert war und u.a. mit Otto Schenk und Herbert von Karajan zusammenarbeiten durfte. Darüber hinaus feierte er auch beachtliche Erfolge in anderen europäischen Ländern und sogar anderen Kontinenten.

Seit 1973 war Schneider-Siemssen österreichischer Staatsbürger und lebte teilweise in Wien und in Seeham bei Salzburg.

Für seine Verdienste als Bühnenbildner wurde er mit der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold und dem österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst ausgezeichnet. Für seine ausdrucksstarken Wagner-Interpretationen erhielt er den Anton Seidl Preis der Wagner Society of New York. Der Richard Wagner Verband Linz ernannte ihn unter dem Vorsitz von Eva Kinateder am 10. April 2001 im Rahmen eines Festabends im Spitzhotel zu seinem Ehrenmitglied.

Am 2.6.2015 ist er für immer von uns gegangen, sein Grab befindet sich am Wiener Zentralfriedhof.

Unser Mitgefühl gehört vor allem seinen Hinterbliebenen. Wir, die Mitglieder des Richard Wagner Verbandes Linz, werden ihn sicher auch weiterhin ungebrochen in aufrichtiger Dankbarkeit und Verbundenheit in Erinnerung bewahren.

Irene Jodl